

Generationensünden und Flüche

Reihe «Unsichtbare Welt»

Datum: 13. September
Bibeltext: 2. Mose 20,5+6b

Wir haben uns vor den Sommerferien mit der unsichtbaren Welt auseinandergesetzt. Wir haben einerseits über den Heiligen Geist und seine Auswirkungen geredet, andererseits haben wir uns mit dem Wirken von dämonischen Mächten beschäftigt. Zusammenfassend wird das Werk vom Teufel und seinen Dämonen im Johannes 10,10a beschrieben: *"Ein Dieb will rauben, morden und zerstören."* **Das Ziel vom Teufel und seinen Dämonen ist es das Leben der Menschen zu zerstören: Geistlich, seelisch und körperlich!** Aber mit Jesus hat sich alles verändert. Im 1. Johannes 3,8b steht: *"Doch der Sohn Gottes kam, um die Taten des Teufels zu vernichten."* **Mit Jesus sind wir auf der Siegerseite! Durch Jesus sind wir zu einem Leben in Freiheit berufen.** Dieses Statement soll über der ganzen Predigt stehen und auf dieser Grundlage wollen wir uns heute mit einer spannenden Frage beschäftigen. Kann es sein, dass die zerstörerischen Auswirkungen von Satan und seinen Dämonen über mehrere Generationen spürbar sein? Kann es sein, dass Sünden, Süchte, Flüche...von meinen Vorfahren mein Leben belasten? Könnte es sein, dass destruktives Verhalten, Krankheiten, Herausforderungen..., die sich über Generationen hinwegziehen, nicht einfach nur Zufälle sind, denen wir machtlos ausgeliefert sind?

Beim Vorbereiten wurde vieles für mich unklar, was bis jetzt klar war und umgekehrt. Es gibt in dieser Thematik sehr unterschiedliche Pole und ich nehme euch nun mit in den aktuellen Stand meiner heutigen Erkenntnis. Warum ist mir dieses Thema wichtig? Auf Grund von persönlicher Betroffenheit - später mehr dazu.

Zuerst wollen wir aber in die Bibel eintauchen und den Text unter die Lupe nehmen, der für dieses Thema meistens gebraucht wird.

Generationensünden

Wir befinden uns auf dem Berg Sinai und Mose bekommt gerade die zehn Gebote. Nach dem ersten Gebot "Du sollst keine anderen Götter neben mir haben", ergänzt Gott das Gebot mit Folgendem: *"Du sollst dich vor ihnen nicht niederwerfen und ihnen nicht dienen. Denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott, der die Schuld der Väter heimsucht an den Kindern, an der dritten und vierten Generation von denen, die mich hassen, der aber Gnade erweist an Tausenden, von denen, die mich lieben und meine Gebote halten."* 2. Mose 20,5+6b Diese Stelle wird oft gebraucht um zu sagen, dass wir die Strafe für unsere Vorfahren tragen müssen und dass Sünden, Flüche und dämonische Belastungen über Generationen weitervererbt werden. Wir wollen diese Verse unter die Lupe nehmen und überlegen, was sie uns zu unserer Thematik zu sagen haben.

• 3+4 Generation versus tausende von Generationen

Der Vers sagt, dass 3-4 Generationen unter der Schuld vom Grosi leiden müssen (später mehr dazu), dass aber die Gebete und der treue Glaube vom Grosi Gott gnädig wirken lässt über tausende von Generationen hinweg. Ich habe gerade eine Karte gefunden, auf der mein Grosi mir geschrieben hat, dass sie täglich für mich betet. Ebenfalls weiss ich, dass meine Eltern täglich mehrmals für mich beten. Und dieser Vers sagt: Diese Gebete, dieser treue Glaube von meinen Vorfahren hat gewaltige Auswirkungen - viel grössere Auswirkungen, als irgendeine Schuld. Das ist eine grosse Ermutigung für uns alle: Unsere Gebete, unser Glaube, unser Vorbild..., kann tausende von Generationen prägen.

Übrigens: Aber nicht nur die Gebete von meinen Vorfahren haben grössere Auswirkungen als irgendeine Schuld, sondern Gott in sich selber: Er ist geduldig, liebevoll und treu. Er ist voller Gnade und vergibt Schuld und Unrecht (2. Mose 34,6+7) - durch Jesus dürfen wir das alle erleben.

- **"heimsucht an den Kindern..."**

Heimsuchen heisst nicht strafen, sondern die Grundbedeutung ist "genau beobachten" und meint dem theologischen Wörterbuch zufolge auch "die Folgen tragen". Wir tragen die Folgen der Sünden von unseren Vorfahren - aber nicht die Strafe. Stellen wie 5. Mose 24,16 bezeugen ganz klar, dass jeder für seine eigene Schuld grad stehen muss: *"Eltern dürfen nicht für die Sünden ihrer Kinder und Kinder nicht für die Sünden ihrer Eltern mit dem Tod bestraft werden. Jeder soll nur für seine eigene Schuld sterben."* Jeder Mensch muss für seine Sünden und für sein Verhalten geradestehen.

- **3+4 Generation**

Wie nur kommt Gott auf diese Zahlen? Zurzeit von Mose lebten mehrere Generationen (3-4) unter einem Dach oder in einer Siedlung. Wenn also der Grossvater und der Vater gottlos lebten, Zauberei betrieben, zu viel getrunken haben, betrügerisch oder streitsüchtig waren.... - was machten die Kinder? Die Chance war gross, dass sie diesen Lebensstil übernommen und auch darunter gelitten haben. **Die Schuld des Einzelnen bleibt nicht ohne Folge für andere und so wird manches Opfer schliesslich auch zum Täter.** Und genauso haben auch wir sündhaftes Verhalten, Lebenslügen, destruktive Gewohnheiten, Süchte... von unseren Eltern, Grosseltern übernommen, weil es uns vorgelebt wurde. **Und was macht Satan, wenn er durch die unterschiedlichsten Sünden Raum in unserem Leben bekommt? Zerstören, rauben und morden (geistlich, seelisch und körperlich).** Und so kann es sehr wohl sein, dass Lebensweisen, Sucht, Gewalt oder andere zerstörerische Muster über mehrere Generationen hinweg Familien das Leben schwer machen.

Pers. Bsp.

- **"die mich hassen"**

Hier kommt das Evangelium hinein: Unter den Folgen und Konsequenzen der Sünden müssen nur die leiden, die Gott hassen. **Aber sobald sich jemand Jesus zuwendet, ist Gott barmherzig, gnädig und treu.** Und dann dürfen wir in Anspruch nehmen, was im Galater 5,13 steht: *"Für die Freiheit hat Christus uns frei gemacht."* Wir sind diesen Geschichten nicht ausgeliefert, wir müssen nicht in solchen Generationengeschichten verharren, wir können frei werden.

Was sind Flüche?!

Was ist überhaupt ein Fluch? In unserem Verständnis ist ein Fluch eine dämonische Macht, die negativen Einfluss auf unser Leben hat. **Spannend, Fluch im AT und NT haben nie mit Dämonen zu tun, sondern ist immer ein Gerichtshandeln von Gott.** Gott segnet und verflucht, das beginnt schon bei dem Sündenfall (1. Mose 3,14) Fluch ist das Gegenteil von Segen und bedeutet so viel wie, dass jemand vor dem Gericht Gottes keine Gnade bekommt - absolut verloren ist. Und darum heisst es im Galater 3,10a: *"Doch Christus hat uns vom Fluch des Gesetzes gerettet; am Kreuz nahm er den Fluch auf sich."* Jesus hat den Fluch, dass wir unter dem Gericht Gottes stehen, getragen, so dass wir Gnade empfangen können.

- **"segnet, die euch fluchen; betet für die, die euch beleidigen!" Lukas 6,28** Was ist mit diesem fluchen gemeint? Es meint nicht primär eine okkulte Handlung, sondern, dass wir jemandem etwas Böses wünschen, jemanden herabsetzen und beleidigen. Und ja, Worte haben Macht und können ein Menschenleben, Familien und Generationen prägen. "Aus dieser Familie wird nie etwas" - wenn solche Sätze ausgesprochen werden, nickt Satan und liebt es, solche Worte in Taten umzusetzen.

- Und dann gibt es noch Flüche aus der dämonischen Welt: Durch okkulte Praktiken, Hexerei... will Satan sein Reich ausbreiten und Christen und ganzen Familien Schaden zufügen. Müssen wir Angst

davor haben? Nein, denn Jesus ist der Sieger. Unsere Aufgabe ist nahe bei Jesus zu sein, uns immer wieder unter seinen zu Schutz stellen und wachsam sein.

Sünde oder Aussprüche der Vorfahren, Süchte, destruktive Verhaltensmuster, Krankheiten..., können Generationen prägen und Folgen in unserem Leben hinterlassen. **Aber wenn wir zu Jesus Christus gehören, dann bestimmen sie nicht unser Schicksal.** Wir sind diesen Geschichten nicht ausgeliefert sondern sind gefordert, aufzustehen und Verantwortung zu übernehmen. Im Galater 5,13 steht: *"Für die Freiheit hat Christus uns frei gemacht."* **Durch die Hinwendung zu Jesus Christus wurden wir aus dem Reich der Finsternis ins Reich von Jesus versetzt und von den Mächten der Sünde und des Todes befreit.** Bei der Bekehrung dürfen wir wissen, dass uns radikal vergeben ist und dass wir ganz zu Jesus gehören. Und in diesem Moment ist es wichtig, dass wir unser Leben aufräumen, uns von dunklen Mächten lossprechen, okkulte Bindungen lösen und Amulette, dämonische Musik, okkulte Bücher...radikal vernichten.

Spannend, der Begriff Freiheit ist kein statischer Begriff im Sinne von: Jetzt bin ich total von allem frei und nichts haftet mehr an mir, sondern es ist ein dynamischer Begriff, ein lebenslanger Prozess. Der zweite Auftrag als Schüler von Jesus ist es Jesus ähnlicher zu werden, lebenslang immer wieder Schritte in die Freiheit zu machen. Und nun wollen wir ganz praktisch anschauen, wie wir im Bereich von Generationengeschichten und Flüchen Schritt in die Freiheit machen können.

Schritte in die Freiheit

Ganz wichtig: Es geht nicht darum, krampfhaft zu grübeln und Sünden aufzuspüren. Wir sind eingeladen mit dem Heiligen Geist zusammen zu arbeiten. Ich möchte euch nun ein paar hilfreiche Tipps weiter geben, um Schritte in die Freiheit zu machen.

1. Dankbarkeit: Betrachte deine Familiengeschichte und freue dich über all die Segensspuren, die du erkennen kannst. Freue dich über die positiven Eigenschaften, Charakterstärken..., die du von deinen Vorfahren mitgenommen hast und die du vielleicht sogar in deinen Nachkommen beobachten kannst.

2. Hartnäckige und wiederholende Geschichten: Vielleicht hast du hartnäckige Herausforderungen in deinem Leben: Sünden, die du nicht loswirst; andauernde Ängste; eine Sucht; ständige finanzielle Probleme...! Dann ermutige ich uns alle den Gedanken zuzulassen: **Könnte dies eine Generationengeschichte sein, aus der ich mich und somit auch die kommenden Generationen lösen darf?** Vielleicht fällt dir gerade auf, dass seit mehreren Generationen ein Problem mit Alkohol oder gewissen Krankheiten besteht. Vielleicht merkst du, dass in deiner Familie der Umgang mit Geld, Arbeit, mit Frauen..., nicht dem Reich Gottes entsprechen.

Ich ermutige uns alle: Wenn Sachen in unserem Leben, im Leben unserer Kinder, am Arbeitsplatz...geschehen, die sich nach rauben, morden und zerstören anfühlen, lasst uns ins Gespräch mit dem Heiligen Geist kommen und fragen: Was geschieht da?

Und dann sind wir eingeladen, Schritte in die Freiheit zu machen, uns aus Generationengeschichten zu lösen. Wie schon oft, dürfen wir das 4-Punkte-Gebet zur Hilfe nehmen.

1. Vergebung: Wir dürfen zuerst vor Gott die Schuld von früheren Generationen bekennen, ihnen vergeben und dann selbst um Vergebung bitten.

2. Wegweisen: Im Namen Jesus dürfen wir die Lügen, das Suchtverhalten, Satan und seine Dämonen wegweisen und uns aus allen Verstrickungen lösen. Ab jetzt hat dieses Muster..., kein Anrecht mehr an mir und allen nachfolgenden Generationen.

3. Ersetzen: Nun dürfen wir die göttliche Wahrheit aussprechen, Segen in Anspruch nehmen.

4. Heiliger Geist: Bitte um die Erfüllung mit dem Heiligen Geist und um die Hilfe, nun neue Wege zu gehen.

Noch zwei Gedanken:

- Überlegt euch: Was möchte ich meinen Nachkommen, meinem Umfeld weitergeben? Was sollen sie in mir sehen und wie komme kann das geschehen?
- Hier noch einen Hinweis für Eltern mit Kids: Wenn ihr Teenager und grössere Kids habt, schaut solche Geschichten mit ihnen an und betet gemeinsam. Für kleiner Kinder dürfen wir auch stellvertretend beten.

Liebe Leute, diese Predigt ist hoffentlich ermutigend für uns alle. Es geht nicht darum zu grübeln und krampfhaft zu suchen. Es geht darum, dass wir in Freiheit leben dürfen und dass wir nicht einfach Gebundenheiten ausgeliefert sind.

Vertiefungsfragen

1. Welche positiven Spuren und welchen Segen habe ich von meiner Familie mitbekommen, für die ich Gott dankbar sein kann?
2. Gibt es in meiner Familie oder in meinem eigenen Leben ein wiederkehrendes Muster, bei dem ich merke: „Das möchte ich nicht einfach weitergeben“?
3. Wo brauche ich heute ganz konkret die Freiheit, die Jesus mir schenkt – und welchen Schritt könnte ich dabei gehen?
4. Was möchte ich an die nächste Generation weitergeben: Welche Haltung, welchen Glauben oder welches Verhalten soll durch mein Leben geprägt werden?